

Kesselbier (bei 20 Thlr. Strafe, 1626), eine Verordnung wegen der Ritter- und Lehndienste (1683), wegen der Feuerrüstung (1606), wegen Wasser- und Triftschäden (1624), wegen Ausübung der Trift (1625), ein Verbot bezügl. der Ausfuhr von Halmfrüchten (1626), bezügl. der Ordnung und Zehrung bei Sitzungen der Gemeindevormünder (1588), endlich 1574 eine Wachordnung.

1580 widmet der Pfarrer Marcus Wagner zu Busleben der Gräfin Walpurgis sein Werk: Einfältige, kurze, wahrhaftige, schreckliche, unerhörte Historie von den dreien Wasserfluten in Friesland i. J. 1512, 1570 und 1577 (gedruckt in Erfurt).

1583, mit dem Tode von Walpurgis' Schwager, des Grafen Hermann Simon, fielen die Grafschaften Spiegelberg und Pyrmont



Wappen der Grafen von Gleichen, Spiegelberg u. Pyrmont, Herren zu Tonna.

den beiden Grafschaften von Gleichen und Tonna zu, nachdem die Lehnsstreitigkeiten mit dem Bischof Heinrich von Baderborn geschlichtet worden waren (cf. historisch-satyrisch. Bildnis, s. Schloß Rettenburg). Von dieser Zeit an nannten sich ihre Söhne Grafen von Gleichen, Spiegelberg und Pyrmont und Herren zu Tonna und setzten in ihr Wappen, das anfangs ein Löwen-Leopard in blauem Felde, später ein zum Streite gerüsteter (ausgerichteter) Löwe mit aus dem Rachen ragender Zunge und goldner Krone auf dem Haupte war, den Löwen in den Mittelschild. Um denselben stellten sie das Pyrmonter Ankerkreuz und den Spiegelberger Hirsch über das Kreuz. In dem gräflichen Gleichenschen Wappen befand sich, wie ein Siegel aus d. J. 1301 zeigt (Heinrich I. von Gleichen), unter dem Löwen ein Ochsenkopf.